Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 52

Illustration: Die Weihnachtsuhr
Autor: Ehrismann, Albert / Kobel, Alfred

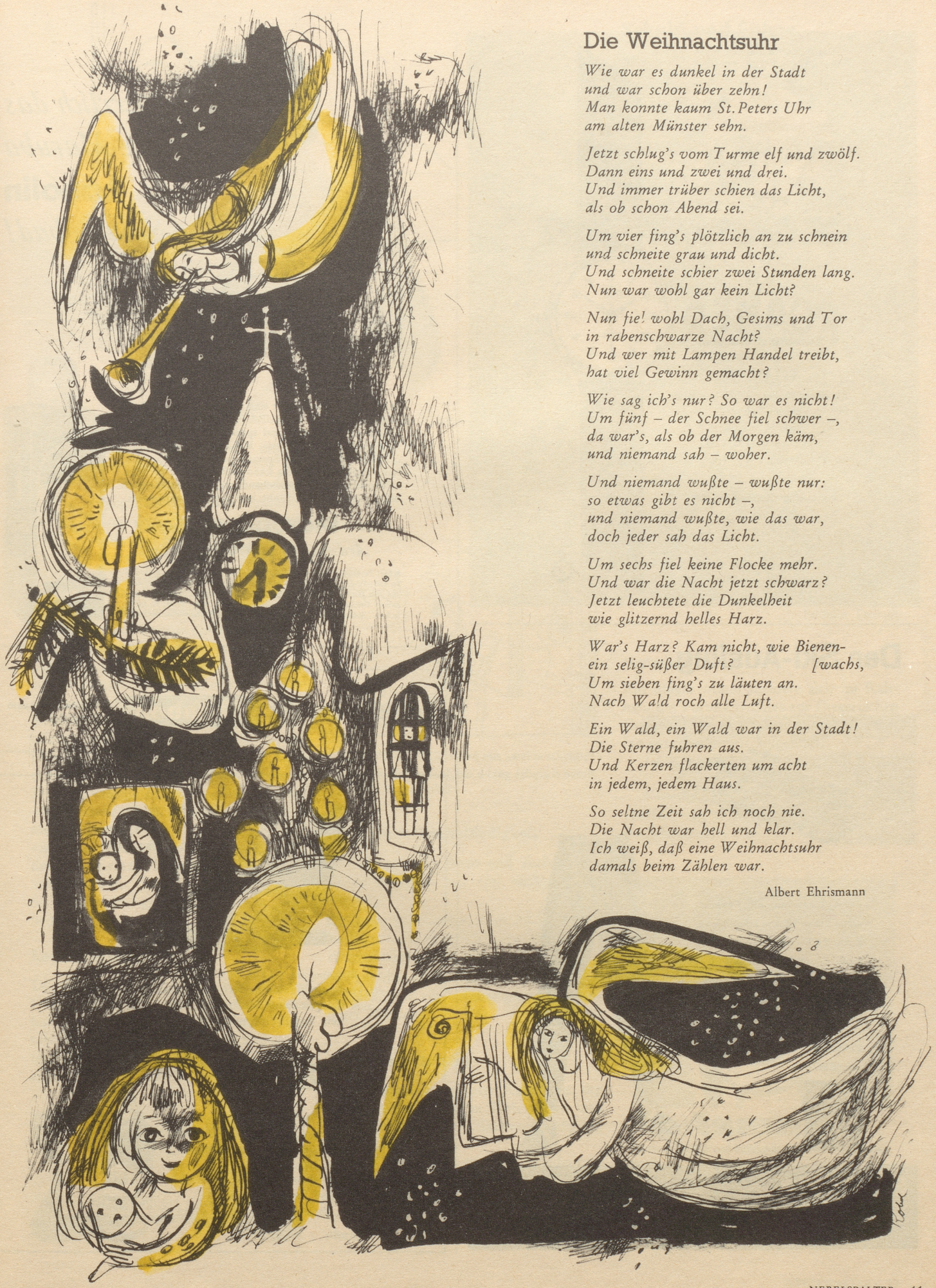
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Weihnachtsuhr

Wie war es dunkel in der Stadt
und war schon über zehn!
Man konnte kaum St. Peters Uhr
am alten Münster sehn.

Jetzt schlug's vom Turme elf und zwölf.
Dann eins und zwei und drei.
Und immer trüber schien das Licht,
als ob schon Abend sei.

Um vier fing's plötzlich an zu schnein
und schneite grau und dicht.
Und schneite schier zwei Stunden lang.
Nun war wohl gar kein Licht?

Nun fiel wohl Dach, Gesims und Tor
in rabenschwarze Nacht?
Und wer mit Lampen Handel treibt,
hat viel Gewinn gemacht?

Wie sag ich's nur? So war es nicht!
Um fünf – der Schnee fiel schwer –,
da war's, als ob der Morgen käm,
und niemand sah – woher.

Und niemand wußte – wußte nur:
so etwas gibt es nicht –,
und niemand wußte, wie das war,
doch jeder sah das Licht.

Um sechs fiel keine Flocke mehr.
Und war die Nacht jetzt schwarz?
Jetzt leuchtete die Dunkelheit
wie glitzernd helles Harz.

War's Harz? Kam nicht, wie Bienen-
ein selig-süßer Duft? [wachs,
Um sieben fing's zu läuten an.
Nach Wald roch alle Luft.

Ein Wald, ein Wald war in der Stadt!
Die Sterne fuhren aus.
Und Kerzen flackerten um acht
in jedem, jedem Haus.

So seltne Zeit sah ich noch nie.
Die Nacht war hell und klar.
Ich weiß, daß eine Weihnachtsuhr
damals beim Zählen war.

Albert Ehrismann